

Frankenberg mit Sachsenberg und Umgegend.

N^o 1.

Mittwoch, den 5. Januar.

1853

Bekanntmachung.

Künftigen Donnerstag, als den 6. Januar, soll nach beendigtem Nachmittagsgottesdienste beim Güttherr'schen Krankenunterstützungsverein die Jahresrechnung abgehalten werden, was hiermit seinen lieben Mitgliedern bekannt gemacht wird.

Der Vorstand.

Vom Anfange des neuen Jahres.

Das alte Jahr sank in die Nacht der Zeiten
Mit seiner Lust, mit seinem Weh hinab.
Mit allem Streben, Schaffen, Dulden, Streiten
Sank es in ihr ein tiefes ew'ges Grab.
Es ist dahin, und nimmer kehrt es wieder
An's helle Licht der Sonne je zurück;
Es lebt allein durch Sagen und durch Dieder,
I Gelragtes Glend und entschwindnes Glück.
Doch wie ein Phönix aus der Asche steigt,
Und neubeseht sich schwinget himmelan,
So tritt zu uns, da's alte Jahr sich neiget,
Die Hoffnung mild zu uns auf grüner Bahn.
Wohl drohen düstre Wolken in den Fernen,
Noch unentwölkt ist ja des Himmelszelt.
Wir trauen fest, daß über jenen Sternen
Mit mächt'ger Hand der Herr das Scepter hält.
Und Recht und Frieden wir von dem erbitten,
Der das Geschick auf Vaterhänden trägt,
Und der, was wir erduldet und erlitten,
Auf seiner Waage uns zum Heile wägt.
Ja, möge Gott der Herr, was er beschleiden
Mit Vaterhand auch segnen immerdar,
In alle Lebenskreise komme Frieden;
Versöhnung eine, was sich feindlich war.
Sein Segen ruhe auf dem Vaterlande,
Gott sei sein Hord in jeglicher Gefahr,
Er schlinge fest die heil'gen Liebesbände
Um alles, was entzweit, zerrissen war.
Er gebe edlem Streben seine Krone,
Er gebe dem Bedrängten täglich Trost.
Daß Fried' und Freud' in unserm Sachsen wohnt,
Und von ihm fern sei Sünde, Krieg und Noth.

Aus dem Vaterlande.

Die letzte Volkszählung in unserm Nachbarland
Mittweida hat folgendes Resultat ergeben:
7230 Einwohner in 2030 Haushaltungen, also
30 Einwohner mehr als Frankenberg.
Leipzig, 2. Januar. Unser Neujahrsmesse
begann auch diesmal gleich nach den Feiertagen,
zu welchem Zwecke Verkäufer wie gewöhnlich
zahlreich eingetroffen waren. Nicht so die
Zahl der Einkäufer und darunter besonders solche,
von denen sich große Einkäufe hätten erwarten
lassen. Die Zufuhr von Waaren aller Art, vor-
züglich in den beiden Hauptartikeln, Leder und
Luche, war diesmal aber auch geringer, als ge-
wöhnlich und darum kann sich der Absatz verhält-
nißmäßig noch leidlich gestalten. Von Leipzig
wurde schon vor den Feiertagen manches auf dem
Markt genommen und es gestaltete sich auch nach
denselben der Verkauf so rasch, daß der Markt
in wenigen Tagen beendet war und Gerber und
Fabrikanten das Neujahr'sfest haben zu Hause fei-
ern können. Die Preise von gegerbten Ledern
sind sich gegen die vorige Michaelismesse ziemlich
gleich geblieben. In Sohlenleder erhielt gute Qua-
lität sogar hin und wieder einige Thaler pro Cent-
ner mehr. In Luchen ging der Verkauf bisher
so leidlich, doch haben große Umsätze darin, mit
Ausnahme eines Amerikaners, der 20,000 Stück
eingekauft haben soll, nicht stattgefunden. Auch
im Manufacturwarenhandel war es bis
jetzt nicht sehr lebhaft, weil noch wenig große Ein-
käufer eingetroffen sind. Von Sachsen sind
einige hier und die Waren fehlen noch. Es ist
daher sicher, daß eine lebhaftere Messe und Ver-
sehung auf den Großhandel nicht zu erwarten ist.